



Fünf Terrortage in Boston

Die Gebrüder Zarnajew, die neunte und die zwölfte Bruderschaft

Zu seinen etwa 160 direkten Opfern - darunter vier Tote - im Sprengstoffattentat auf den Bostoner Marathon am Montag, den 15. April 2013, kam soeben, Freitagabend, der junge Bombenleger Djauhar Zarnajew in das städtische Beth-Israel-Krankenhaus selbst hinzu. Er wurde auch dorthin verlegt, ist schwer bewacht, hat eine Wunde am Kopf und ist ruhig gestellt.

Nahebei muß sich das Vernehmungsteam gedulden. Es soll erkunden, ob weitere Anschläge anstehen, wer dahinter steckt und welche Motive auch den erschossenen älteren Bruder Tamerlan Zarnajew zur gemeinen Tat gegen Groß und Klein auf dem traditionellen Sportfest trieben.



Foto: [Wiki](#)

Detonation eins (von zwei) am 16. April 2013, 14.50 Uhr

Zwar sind Bürger vorerst erleichtert und das Stadtleben normalisiert sich langsam. Doch beginnt nach diesem zweiten Großanschlag seit den [9/11](#)-Angriffen – von fast drei Dutzend fehlgelaufenen oder vereitelten Attacken abgesehen, war der erste der Fort-Hood-Schießer Nidal Malik Hasan am 5. November 2009, der 13 Menschen getötet und 42 verletzt hat - die Suche nach Antworten: wird [Terror](#) zur Normalität in offenen Ordnungen, wie kann man ihm begegnen und warum kam er von weniger vermuteten Seiten im russisch-tschetschenischen Konflikt?

Wie kurz nach dem [Millennium](#) gab es vorab Informationen an amerikanische Geheimdienste. Geheim fragten deren russische Gegenüber an, ob der ältere Bruder Tamerlan in Boston im Umfeld von Jihadisten wirke. Dies verlief im Sande. Überdies soll er von Januar bis Juli 2012 nach Moskau und von dort zu den tschetschenischen Nachbarn seiner Heimat Dagestan gereist sein. Manche vermuten, daß er ein Terrortraining durchlief und seinen jüngeren Bruder eingespant habe [der ihn dann als den *Mastermind* benannt hat].

Beide haben bis vorige Woche in Sozialmedien wie YouTube und Twitter ihre Auftritte gehabt. Dort verbreiteten sie in den jüngsten drei Jahren zwei Dutzend der blutigen Videos der Islamisten samt den Aufrufen, „[Ungläubige](#) zu töten“. Beobachter assoziierten dies mit der „Befreiungspartei“ *Hizb at-Tahrir*, die das Kalifat global anstrebt, *al-Qaida*, die ich als die „zwölfte Bruderschaft“ zähle, und mit Kreisen des „Emirats Transkaukasien“.

Homemade?

Groß war der Schock unter Bekannten, als Mittwoch, den 18. April, die beiden Fotos der Gebrüder ins Fernsehen kamen. Beide lebten seit einer Dekade in Amerika. Sie seien „die nettesten Jungs“ gewesen, die man sich vorstellen könne, schilderte sie ihre Nachbarin Emily Y. Long im TV-Interview: vier Kinder (zwei Mädchen), hilfsbereit, gut gebildet.

Ihrem Vater, der heute in Moskau wohnt, sei Asyl gewährt worden, nachdem er mit russischen Behörden Konflikte geriet. Seine Söhne waren amerikanisiert, fügten sich als Sportler in das Leben der Universitätsstadt Boston ein, errangen Siege im Boxen, so der Ältere, und bekamen wie der jüngere Stipendien, um an namhaften Colleges zu studieren. Daher die Frage, ob es sich um *selbstgemachte Terroristen* handle, *Samodelkins*, die als Einheimische aufwuchsen, oder wann und wie sie durch andere Jihadis radikalisiert worden sind [Djauhar sagte aus, [al-Qaida](#) habe sie inspiriert und New York City galt als ihr nächste Ziel].

Der Bruder des Vaters, Ruslan Zarnajew, empörte sich offen über seine beiden Neffen: im gastfreundlichen Amerika werde jeder als Mensch geachtet und könne seinen Weg gehen. Sie aber hätten durch ihre böse Tat die Ethnie der [Tschetschenen](#) belastet. Er beschwor den Flüchtigen Djauhar, sich der Polizei zu stellen und alle um Vergebung zu bitten. Der beteiligte sich mit seinem sieben Jahre älteren Bruder am Töten eines Polizisten, stahl ein Auto, wobei beide noch vor dem (dann freien) Besitzer als Terroristen prahlten.

Auswerten

Wie damals beim 9/11 Terror, steigerte sich die Konfusion durch die gifthaltigen Briefe an Abgeordnete. Jetzt bezog der gefaßte mutmaßliche Täter Präsident Obama mit ein. Dieser korrigierte sich Dienstag zum Bostoner Massaker, in dem er vom *einheimischen oder ausländischen Terror* sprach und nicht mehr nur von einer „Tragödie“. Früh tippten Eingeweihte auf den islamistischen Hintergrund in Afghanistan oder Pakistan, wo öfter solche improvisierten Bomben mit verheerenden Nägeln oder Stahlteilen aufkamen. Daß dortige Jihadies auch mit tschetschenischen Islamisten kooperieren, war kein Geheimnis.

Die *islamistische Globalität* scheint in Amerika auf, wo Obama den „Krieg gegen Terror“ als fast [gewonnen](#) erklärte. Doch geht es um eine aggressive Ideologie. Viele übersehen deren globale Dimension, die seit [1700](#) in Wellen auswuchs. Darin spielen Moderne und Antimoderne eine Hauptrolle wie das innerislamische Ringen um den wahren Islam oder die konfessionelle Interpretation der Traditionen. In Berlin erkannten das der Kaiser und Max von [Oppenheim](#) 1894. Sie [setzten](#) auf acht islamistische [Bruderschaften](#) als [Mittel](#) der *Jihadisierung des Islam* [1914](#) gegen ihre Rivalen im Weltkrieg. Die „neunte Bruderschaft“ folgte als deren Nachkriegskind 1928 am Nil: Hasan al-Bannas [Muslimbruderschaft](#). Sechs Dekaden später entstand nach ihrem Bild die al-Qaida, von der sich die Gebrüder *Zarnajew* anregen ließen.

[Wolfgang G. Schwanitz](#)